



Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. (Spielplan der Württ. Landesbühnen.) Großes Haus: Sonntag, den 8. Februar: Aida; Montag: Maria Stuart; Dienstag: Oberon; Mittwoch: Tamara; Donnerstag: Die Dogenotter; Freitag: Der Barbier von Sevilla; Samstag: Die Legende von der hl. Elisabeth; Sonntag, 15. Febr.: Anna von Barnhelm (geschlossene Sondervorstellung für den Württ. Frontkämpferbund); Ludwigsplatz: Kleines Haus: Sonntag, 8. Februar: Morgenfeier: Der religiöse Kult als Keimzelle des Dramas, Vortrag von Dr. B. Expedius Schmidt-München; mittags: Hans Unwag; abends: Der Mörder, Das Mädchen. Die tote Tante; Montag: Tanzabend des Landesbühnen; Mittwoch: Ludwig Thoma-Abend. Die Lokalbahn. Vortag: Geburtstagsfeier; Donnerstag: Gustav III.; Sonntag: Wallenstein Lager. Die Piccolomini; Sonntag, 15. Februar: Morgenfeier: Peter Cornelius Gedächtnisfeier, Ansprache von Professor Dr. B. Vogel; abends: Wallenstein Lager. Die Piccolomini; Montag: Ludwig Thoma-Abend. Die Lokalbahn. Vortag: Geburtstagsfeier.

Stuttgart, 6. Febr. (Vendierung des Terms der Wanderausstellung Stuttgart.) Auf Anregung des Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, der ein Zusammenfallen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung (15. und 16. Juni) mit der Eröffnung der Wanderausstellung für unerwünscht erklärt, hat sich der Vorstand der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft genötigt gesehen, die Ausstellung um zwei Tage zu verschieben und den Termin auf die Tage von Donnerstag, den 12. bis Dienstag, den 21. Juni 1925 festzusetzen.

Münchingen, 6. Febr. (Eine Nichtigstellung.) Das Oberamt schreibt: Die Nachricht, daß der katholische Pfarrer von Bichsheim vom Oberamt Münchingen mit 20 Mark bestraft worden sei, weil er an einem Sonntag ein Rosenkranzgebet mit einem neuen Strohen versehen und festgebunden habe, ist nicht richtig. Wegen des Pfarrers ist im Juli 1924 allerdings eine Anzeige eingelaufen. Bestrafung erfolgte aber nicht, vielmehr hat das zuständige Schulbehördenamt Bichsheim das Verfahren eingestellt.

Mün., 6. Febr. (Häufung der Ehescheidungsfälle.) Dieser Tage fanden auf der Tagesordnung der ersten Zivilkammer des Landesgerichts fünf Ehescheidungsfälle; am letzten Mittwoch wies die Tagesordnung der zweiten Zivilkammer sogar acht Fälle von Ehescheidungen auf.

Heilbr., 6. Febr. (Ein Protest.) Die Gewerbebetriebe Heilbronn wenden sich öffentlich gegen die Berliner Finanzanstalt Barmat und Kritiker. In großen Massen sei zu sehen, welche ungeheuerliche Zustände im deutschen Vaterland eingetreten haben mögen, wenn es wenigen Ostjuden gelungen sei, sich in so verbrecherischer Weise am Volkvermögen zu vergreifen, während mit der Erlangung eines sehr bescheidenen Handwerkerlohn, wenn nicht gerade schämenhaft, so doch außerordentlich harte Bedingungen verknüpft seien. In Handwerker- und landwirtschaftlichen Kreisen sei durch diese Vorgänge in Verbindung mit dem maßlosen Steuerdruck eine tiefe Empörung, Verbitterung und Verärgерung eingetreten, die ein rasches Handeln der maßgebenden Stellen gebieterisch zur Pflicht machen.

Baden.

Karlsruhe, 6. Febr. Heute abend kurz nach halb 6 Uhr ist der 40jährige Sägewerksbesitzer Herder aus Dürrenstein-Mühlacker, als er im Begriff war, auf einen Straßenbahnwagen der Linie Marktplatz-Durlach aufzufahren, abgestürzt und unter den nachfolgenden Anhängern verkommen, welcher ihm über Hüfte und Brust fuhr, sodas der Unglückliche nach wenigen Augenblicken verschied. Der Straßenbahnwagen mußte mit Hebeln gehoben werden, um den Toten zu befreien. Eine Gerichtskommission erschien sofort und nahm den Totenbestand und photographisch die Unfallstelle auf, wo sich — an der verkehrsreichsten Stelle am Marktplatz — eine riesige Menschenmenge ansammelte. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht.

Rehl, 4. Febr. Nach einer Meldung aus Straßburg wurde der in Rehl wohndende Viehhändler Bodenheimer aus dem Erpressung im Rebler Bahnhofs verhaftet, weil er 2000 Fr. in französischen Banknoten ohne Erlaubnis ausfuhrte. Die Summe wurde beschlagnahmt.

Böhrenbach (Schwarzwald), 6. Febr. Zwei Jägern gelang es in kurzer Zeit elf Füchse einzufangen. Interessant für seine Art und Weise, wie dieser Reineke verfaßt, die Freiheit wieder zu erlangen. So geriet einer der Füchse in eine der gelegten Fallen. Er versuchte sich dadurch aus der Gefangenschaft zu befreien, daß er das festgeklemmte rechte Vorderbein abbiß, wodurch ihm die Klauen in die Freiheit auch gelang. Jedoch hatte der Rotfuchs das Pech, beim nächsten Sprung mit dem linken Bein in eine Klammer zu geraten. Diesmal löste er die Fangmaschine aus dem Boden und machte sich so aus dem Staube. Auf der Flucht mit der Falle am linken Vorderbein kam er jedoch mit dem rechten Hinterbein in eine weitere Falle und war nun rettungslos verloren.

Konstanz, 6. Febr. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 47 Jahre alte, geschiedene Friedrich Maximilian Enger aus Krefeld, Redakteur und Journalist, wegen Urkundenfälschung und Betrugs im Rückfall zu verantworten. Das konstanzer Gericht verurteilte ihn in fünf Fällen von Betrug. Der Verurteilte ist vollständig taub. Seine Schwindscheit betriebe er schon seit 30 Jahren. Er machte sich vorzüglich an hochangesehene kirchliche und staatliche Persönlichkeiten heran. So gelang es ihm, u. a. den Generalleutnant von Hindenburg, Reichswehrminister a. D. Roske, Admiral Scheer, Erzengel Darnau und Staatskommissar Kahr-München zu beschwindeln. Während der letzten drei Jahrzehnte brachte er etwa zehn Jahre im Gefängnis und sieben Jahre in der Anstalt zu. Er war unzählige Male schon verurteilt. Nach einem Urteil in München stellte sich heraus, daß er 15 hochgestellte Persönlichkeiten, meistens Generale beschwindelte. Schon mit 16 Jahren legte er sich den Doktor-Titel bei; er nannte sich Professor der Theologie, Gymnasiallehrer, Landrichter; er trat auch als Arzt auf und unterließ als solcher Wädhchen. Dann gab er sich wieder als Mitglied des Vereins zum Schutze gegen den Mädchenhandel und beschwindelte als solcher die Eltern. Das Gericht verurteilte den Enger wegen Betrugs im Rückfall im rechtlichen Zusammenfassen mit Urkundenfälschung zu 1 Jahre Gefängnis.

Vor dem Schwurgericht Konstanz hatte sich der 52 Jahre alte verwitwete Arbeiter Job. Bost. Stengele in Frigweil-Küßler wegen erschwerter Körperverletzung zu verantworten. Stengele hatte seine am 14. Januar verstorbenen Frau, die an den Folgen einer durchgemachten Schloßkrankheit hilfs- und pflegebedürftig bormiederlag, in geradezu empörend unmenslicher Weise behandelt. Er schlug und ließ das arme Geschöpf, quälte es auf die roheste Weise und ließ das frange Weib nahe verhungern. Stengele wurde mit einem Jahr Gefängnis bestraft und gleich verhaftet.

Vörsach, 6. Febr. Durch die Demargination eines obgebauten

Kaufschreibers ist dieser Tage eine in einer der Nachbargemeinden vorgekommene Unregelmäßigkeit bei den Reichstagswahlen von 1920 aufgedeckt worden. In der betreffenden Gemeinde wurde seinerzeit nach Beendigung des Wahlaktes das Ergebnis wie üblich zusammengestellt, als man plötzlich, nach der Zusammenstellung auf dem Boden noch einen Wahlzettel liegen sah, um dessenwillen die ganze Aufstellung hätte abgeändert werden müssen. Um darum herum zu kommen wurde beschloffen, den Zettel zu vernichten und die Sache totzuschweigen, bis jetzt die Anzeige erfolgte, die wohl den Staatsanwalt beschäftigt wird.

Bermischtes.

Die Frau Reichsbahnpräsident. Folgendes wahre Geschichtchen bringt die „Preisauer Zeitung“: Der der Handlung: Der holländische Bauernhof von Dinslaken, einer ehemaligen süddeutschen Residenz. — Am Hofartenminister erscheint eine elegante Dame. — Die Dame: „Ich möchte ein Perron-Billet haben!“ — Der Beamte: „Ich bedauere, Perron-Billet habe ich nicht, sondern nur Bahnfahrkarten.“ — Die Dame wendet sich entrüstet ab und geht an den Schalter nebenan: „Ich möchte ein Perron-Billet haben!“ — Der andere Beamte: „Ein Perron-Billet kann ich Ihnen nicht geben, aber eine Bahnfahrkarte.“ — Die Dame begibt sich zum Aufsichtsbureau, um sich über die beiden Beamten am Bahnfahrkartenschalter zu beschweren. — Der Aufsichtsbureau: „Aber, gnädige Frau, bedenken Sie doch, daß wir hier in Deutschland sind, wo man eben Bahnfahrkarte und nicht Perron-Billet sagt.“ — Die Dame: „Ja, wissen Sie aber, wer ich bin?“ — Ich bin die Frau des — Präsidenten der Dingsdöcker Reichsbahnverwaltung.“ — Und rauchte stolz davon.

Umstellung der bayerischen Industrie auf weiße Kohle. Ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bietet der bayerischen Industrie die jetzt allmählich vor sich gehende Umstellung des Waldenswerkes, das seit einem Vierteljahrhundert bereits gekant, in den fünf Jahren nach Kriegsende fertiggestellt wurde. Das Waldenswerk wird eine jährliche Gesamtleistung an elektrischer Energie von 160 Millionen Kilowattstunden aufweisen, das bedeutet eine jährliche Kohlenersparnis von 600 000 Tonnern Steinkohle. Für das infolge seiner geographischen Lage zu den großen Kohlenbeden so sehr lebensfähige Bayern hat diese Ausnahmestellung der weißen Kohle weitestgehende Bedeutung, ein großer Teil der bayerischen Industrie arbeitet vorwiegend mit schiedsloswirtschaftlicher Kohle oder mit oberirdischer. Da in Bayern hundertprozentig Steinkohle genützt wird, kommt auch noch englischer Anthrazit zur Verwendung. Die Verwirklichung der Ausnahmestellung der weißen Kohle wird die bayerische Wirtschaft von den Einfuhrabhängigkeiten, die sich so oft bemerkbar machen, unabhängig machen.

Aus der Fremdenlegation entkommen. Aus der Fremdenlegation entkommen und nach Heulenrode bei Gera zu seinen Eltern zurückgekehrt ist der 18jährige Sohn des Färbermeisters Bauer. Im vorigen Sommer gelang ihm die Flucht aus

Friedr. Breusch, Pforzheim.

Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7. Nicht dem Marktplatz. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Kraut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Frauenhaft.

Geschichtliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert von Felix Rabot.

39) (Nachdruck verboten.) Lautlos folgten die Ritter und Edelknechte den elastischen Bewegungen des Mädchens und mancher Auge ruhte mit Wohlgefallen auf der anmutigen Gestalt, die sich bald in zierlichen Wendungen bewegte, bald wie ein Kiesel sich um sich drehte und leicht wie ein Schmetterling über den grünen Rasen flog. Bauer Weisall erscholl, als sie, so plötzlich wie sie gekommen, wieder hinter den Büschen verschwand.

Während lautes Gespräch hin- und herflutete und allenthalben das Lob der schönen Tänzerin erklangen wurde, öffneten sich geräuschlos die Büsche und ein Schwarm von schwarzhaarigen Burden und Dirnen strömte auf den Platz und begann einen lustigen Reigen. Mit ihren grotesken Sprüngen glitten sie in dem zauberhaften Lichte einer Schar Kobolde und Waldnymphen, die ihren unterirdischen Palästen einfliegen waren, um sich auf der nächsten Erde ein Stellbildnis zu geben.

Verwundert betrachtete der alte Wöllwacht das farbensprühende Schauspiel. „Wo hab' ich denn diese kleinen Teufel und Teufelinnen her, Frau Gräfin“, wandte er sich an Dietriche.

„Im Walde habe ich sie ausgespielt und sie tragen mir ihre Dienste an, die ich zur Kurzweil gerne angenommen habe. Hochrende Leute sind, die aus weiter Ferne kommen und allerlei Ränke treiben. Wollt ihr, lieber Wöllwacht, in die Zukunft schauen oder wissen, welche Dame meines Hofes Euch ihr Herz geschenkt hat — die schwarzen Nigen vermögen es Euch zu sagen.“

„Welleid nicht, Frau Gräfin!“ rief erschrocken der Ritter und spreizte alle Finger aus, um die Unholde von sich abzuwehren. Aber die Gräfin hatte schon etliche der Dirnen herbeigewinkt, die, lachend und die weissen Hüfte zeigend, den Ritter umtanzten und seine Hände ergriffen, um ihm allerlei ungeheures Zeug aus ihren Hüften wahrzusagen.

„Verdammtes Rof“, brummte er, indem er sich von ihnen loszumachen suchte, „sichert euch zur Hölle, der ihr entfliegen seid. Laßt mich in Ruhe!“

Als sie aber das lachende Gesicht der Gräfin sahen, wurden sie noch mutwilliger, drehten sich mit ihm in Kreise, blinzelten sich an seinen Hals und eine der braunen Dirnen verlegte sich sogar so weit, ihm einen schallenden Kuß auf die bärtige Wange zu geben. Aber sie fuhr ganz erschrocken zurück und sagte: „O weh! Das sieht wie Dornen!“

Rachend gab ihr der Ritter einen Riaps auf den runden

Arm und brummte: „Geschicht dir ganz recht, kleiner Teufel! Nur ordentliche Ritter in Ruhe lassen.“ Aber es gefiel ihm schließlich selbst, dieses neckische Spiel, das ihm ganz neu und ungewohnt war und er lachte so lustig wie ein Junke mit dem ersten Plausum um die Hüften und dachte mit keinem Bedenken an die Föllerrung mit ihren fischen Nasern, derenwegen er eigentlich hierher gekommen war.

Mit einer Handvoll Kupfermünzen kaufte er sich endlich los und atmete erleichtert auf, als die Kobolde ihn verließen und sich in den Schwarm der Tanzenden mischten. Jede Zeit hatte andere Sitten, eigenartige Gebräuche. Während heutzutage der herumgekommene Sandkornbursche, den schädliches Mäusel auf dem Rücken, von Dorf zu Dorf zieht und vor jeder Türe, eine Bioge des Landvolks, betritt, zogen damals die großen Gesellschaften der Reicht- und Demutlosen durchs Land, die Bewohner beiderer Kunstfertigkeit, die Lustigmacher und Freudebringer des Volkes, die Kinder der Landstraße: die Genossenschaft der fahrenden Leute.

Sie standen vor den Burgen der Edelleute und bliffen und spielten fremdartige Weisen; sie zogen in Dorf und Stadt auf den Marktplatz oder vor die Schenke, öffneten ihren Koffen, um einen Affen mit roter Jade als fremdes Ungeheuer zu zeigen oder die grotesken Figuren strotzhaft aufgesetzter Trichtpuppen der Dorfjugend aufzuführen, welche vor dem fremden Wunder die blauen Augen weit aufriß.

Dem einen oder andern der fahrenden gelang es, in die bürgerliche Gesellschaft sich einzuschmuggeln und sich dem Rittersium als Ruler, Herold, Lobfänger und Reinsprecher beizugesellen, sie wurden Hausmaren an den Fürstenthöfen, Gerichtswasser in den Städten, Gefellen oder Stadtpfeifer, Spielleute der Söldnerbanden.

Mit den fahrenden Beuten und ihrem Anhang kreuzten sich auf den Oertröfen noch andere Kinder des Elends, dem gewöhnlichen Volke unbekannt: die Zigeuner. Ein solcher Schwarm war es, den die Gräfin entdeckt hatte und bei dem Walter göttlich aufgenommen war. Etwas Ubleistete damals diesem geheimnisvollen Wandervolke an, etwas Ritterliches, das es anzusehend machte und jetzt bei ihm verloren gegangen ist.

Die Gräfin stand inmitten eines Kreises von Rüdern, die begierig der Erzählung lauschten, welche sie vortrug: „Ich ritt also von der Hallenbeize — der Ritter von Geroldsdorf war mein Begleiter — nach unserem Lager, als ich lautes Hundegeschall vernahm. Wir lenkten unsere Rofse in jene Gegend, woher es zu kommen schien, und gelangten in ein liebliches Tal, das mitten im Walde lag. Auf der blumigen Waldwiese ragten mehr als fünfzig Hette empor, von welchen grüne Föhnen wehten; auf dem größten derselben flatterte eine rote Fahne mit goldenem Stern. Auf seinen fünfzig Roffen tummelten sich eine Schar von Männern, welche die hübschen Wei-

terfildchen ausführten; es war eine Lust, ihnen zuzusehen. Schwarzhäutige Dirnen standen unter den Einhängen der Hette und schauten dem Treiben zu. Ich wollte mir das braune Mädchen näher betrachten und ritt ins Tal hinein, wo mich die gewandten Reiter fröhlich anlockten und ihren Raja — das ist nämlich der König — holten, der mich freundlich in sein Zelt aufnahm und mir bereitwillig meine Fragen beantwortete.

Stundenlang wanderte ich durch das Lager der Zigeuner, fuhr die Gräfin fort, „ließ mir ihre Lieber hängen und merkte auf ihre Gebräuche; an ihren Hüften waren kunstlose Bilder des Jodels, mit einem Birkenblatt im Kisse; das ist nämlich ihr Wapp. Eine alte Zigeunermutter, die vuri dat, die älteste Frau des Stammes, ist neben dem Raja die Weiblerin und genießt unbegrenzte Ehrfurcht, so daß ihr Rat in allen wichtigen Angelegenheiten den Ausschlag gibt.

Noch größerer Ansehen genießt aber bei diesem Stamme die kleine Datta, die uns eben durch ihren Tanz entzückte. Sie ist der Liebling des ganzen Stammes und die eigentliche Königin, der alle, vom Kinde bis zum Greise, willig gehorchen. Trotz ihrer sechsundzwanzig Jahre ist sie so jung und verständig wie ein reifer Mann und hält an der Seite ihres Barons den Stamm in Ordnung und strenger Zucht.

Willig ging der Alte auf meinen Vorschlag, hierherzukommen, ein, denn das sei, sagte er, sein Wunsch, Fürsten und Herren zu dienen und sie durch allerlei Kunstweil zu ergötzen. Von vielen Fürsten und Grafen wies er mir Schatzbriefe, ja sogar von Kaiser Sigismund zeigte er mir einen solchen. Für den ganzen Sommer habe ich den Stamm mir verpflichtet; sie sollen meinem Hofe überallhin folgen und uns fröhliches Kunstweil machen.“

Ein Beifallsgemurmel ertönte aus den Reihen, die sich bald wieder lösten, um den Tänzen und Reiterspielen der Zigeuner zuzusehen. Endlich drehten sich die Beare der Döflinge selbst im Tanse mit den schmunzlichen Edelknechten, freilich erstler, feierlicher als die springenden und wirbelnden Zigeunerknaben und Dirnen.

Die Gräfin sah lächelnd dem Vergnügen der jungen lebenslustigen Welt zu; die braunen Tänzer und Tänzerinnen waren verwundern, in einem entseenden Teile des Oertrons erblieben sie guten Jmbiß. Die unsichtbare Rauf' sang weiner, bald leise, geheimnisvoll wie Windeshaufen in den Waldwäldern, bald rauschend und brausend wie brandende Meereswellen.

Währenddem trat ein Boge neben die Gräfin und machte ihr leise eine Mitteilung; sie erhob sich und schritt einer dunklen Kauer zu, die von einer einsigen Lampe matt erleuchtet war. Ein fahrender Spielmann in seiner buntdüchtligen Tracht hand im Schatten und neigte sich bis zur Erde, als die Gräfin eintrat.

(Fortsetzung folgt)

Syrien, indem er den Tophat durchschwamm. Bauer hat vier Jahre lang den Weltkrieg mitgemacht und alsdann in der Fremdenlegation gedient. Nach seiner Ausreise bildete dort immer noch 99 Prozent Deutsche die Stärke der Legion.

**Zum Untergang des Fischdampfers „Bayern“.** In den letzten Tagen ging verheerend die Nachricht von dem Untergang des deutschen Dampfers „Bayern“ durch die Presse. Die Dampfer-Amerika-Linie legt Wert darauf, festzustellen, daß es sich nicht um den „Bayerndampfer“ Bayern handelt, sondern um den Fischdampfer gleichen Namens. Der Dampfer „Bayern“ befindet sich zurzeit auf der Heimreise von Südamerika und ist am 1. Februar von Ligo (Zanzen) nach Antwerpen abgegangen.

**Ein bestialischer Mord im Saargebiet.** Die 17-jährige D. K. aus Gerweiler, die in der Saarbrücker Villenstadt Reppertberg als Dienstmädchen in Stellung war, ist das Opfer einer entsetzlichen Missetat geworden. Mit durchdringendem Dolch und einem Knebel im Munde wurde sie im Vorgarten der dienstherrschschaftlichen Villa aufgefunden. Das Mädchen war am Ritternacht von einem Wollschaf, dem sie in ihrem Heimatort bewohnte, auf dem Raubbahweg nach Reppertberg gebracht.

**Ein 10-jähriger Mörder.** Der 10-jährige Alfred K. hat gefunden, daß sein 16 Jahre alter Bruder den 11-jährigen Vater, die Mutter und zwei kleine Brüder im Alter von 10 und 7 Jahren, die in Märgersweith bei Kumbach wohnten, ermordet hat. Der jüngere Bruder hat bei der Tat helfen müssen. Die Mörder hat eifrige Helfer von Schundbüchern gemeint.

**Gattenmord?** Am Freitag wurde in der Dackstraße in Berlin der Altwarenändler Weimide mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Nach Angabe seiner Frau soll es sich um einen Selbstmord handeln. Durch den Gerichtsarzt konnte jedoch festgestellt werden, daß Weimide sich die Schußverletzung nicht selbst beibringt haben kann. Nach Aufnahme des Totenscheins muß angenommen werden, daß die Ehefrau ihren Mann erschossen und dann einen Selbstmord vorgetäuscht hat. Die Frau bestreitet zwar die Tat, verweigert sich aber bei ihren Aussagen immer mehr in Widersprüche.

**Die Kinder im Feuer umgekommen.** In der Nacht zum Freitag zwischen zwei und drei Uhr brach in dem Hause des Schneidmüllers Raab in dem Ramens bewohnten Straßchen ein Feuer aus, wobei drei Kinder des Raab, ein Mädchen von fünf Jahren und zwei Knaben von zwei und drei Jahren, sowie eine Pflegtochter von 13 Jahren in den Flammen umkamen. Das Haus sowie die danebenstehende Scheune sind bis auf die Grundmauern abgebrannt.

**Die Frauopfer des Münsterberger Mordes.** Kürzlich ging durch die Presse die Nachricht, der Münsterberger Mörder Dente habe vermutlich auch ein junges Mädchen aus Breslau ermordet. Diese Vermutung hat sich inzwischen bestätigt. Ferner wird neuerdings als gewiß angenommen, daß der Mörder noch mehrere Frauen und Mädchen seinen entsetzlichen Taten geopfert hat. Unter anderen rechnet man aller Wahrscheinlichkeit nach eine Frau zu den Opfern, die vor 15 Jahren in Münsterberg verstorben. Seinerzeit wurde auf freiem Feld ein Leichentel aufgefunden. Dieses Feld nahe am Bahnhof gehörte damals, wie sich jetzt herausstellt, dem Mörder. In dieser Angelegenheit hat ein Mann namens Krauswein bereits 15 Jahre Zuchthaus verbüßt. Bei seiner vor einiger Zeit erfolgten Entlassung beteuerte er wieder, wie in den letzten Jahren seiner Haft, seine völlige Unschuld. Die Münsterberger Bevölkerung ist durch eine weitere entsetzliche Entdeckung neuerdings in Umrage geraten. Dente hat in seiner Wohnung in seinen Musikstunden Brotkrumen gebacken. Zwei dieser Krüme hat er an ortsnaheliegende Wälder verkauft. Die Krüme mußten nunmehr behördlichseits vernichtet werden, weil die Krüme mit Mehl vermischt waren, die aus Mehlentzahn geschnitten waren.

**Ein furchtbares Miegerrungelad** hat sich Freitag vormittag in Krencher in Wärdern ereignet. Ein Militärflugzeug wollte einen Flugübungs über die benachbarten Städte Wärdern unternehmen. Als es über Krencher flog, geriet es plötzlich in Brand und stürzte wie ein riesiger Feuerball aus 80 Meter Höhe mitten in die belebten Straßen der Stadt. Die Leute flohen, als das Flugzeug niederfiel, entsetzt aneinander. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß nicht auch Passanten von der Katastrophe betroffen wurden. Das Flugzeug verbrannte vollständig. Der Pilot ist tot und bis zur Untermöglichkeit verbrannt. Der Beobachter, ein Oberleutnant, erlitt fünf schwere Brandwunden und mußte ins Spital überführt werden.

**Eine Königskrone entdeckt.** Bei den Ausgrabungen in der Nähe von Wlino wurde ein eiserner Sarg gefunden, der neben einem Schloß zahlreiche Münzen und goldene Schmuckgegenstände, darunter eine kostbare goldene, mit Edelsteinen reich verzierte Krone enthielt. Aus den Aufzeichnungen des Sarges geht hervor, daß darin ein litauischer Magnat bestattet wurde, während die Königskrone die erbliche Krone der alten litauischen Könige ist.

**Handel und Verkehr**

**Getreidepreise.** Beim letzten Holzverkauf in Volheim O. L. Seidenheim wurden Holzpreise erzielt. Ein Meter Tannenholz wurde angeboten zu 4 und 7 Mark, es wurde auf 16 Mark geschätzt; Brühl und Koller wurden angeboten zu 6 und 7 Mark, erzielt wurden im Durchschnitt 20 Mark, in einem Falle sogar 27 Mark für das Raummeter. — In Oberkochen wurden für Hirschenreiter 30-36 Mark, für andere Säeiter 22-28 Mark, für Brühl bis 16, Kieholz 12-14 Mark pro Raummeter erzielt. — In Wülfingen wurden bezahlt für ein Raummeter buchene Brühl 12-18 Mark, für Eiche 15-25 Mark.

**Wirtschaftliche Wochenrundschau.**

**Börse.** Die Lage an der Börse war überwiegend matt und das Geschäft sehr schwach. Die Tendenz war von verschiedenen Momenten hart befeuert. Sehr unangenehm berührte die verschiedenen Finanzminister, die zuerst von einem parlamentarischen Untersuchungsausschuß klar gestellt werden. Weiter beunruhigte die noch anhaltende Verfestigung des Geldmarktes die Tendenz ernstlich. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in den vorsichtigen Dispositionen und der Zurückhaltung der Geldgeber zu suchen. Besondere Kuffen verlierte vor allem die amtlichereits noch nicht geklärte Frage der Kredit. Doch war es weniger die Tatsache der Auszahlung von 645 Millionen Mark an die Ruhrindustrie als Entschädigung für die Weimarer durch den Reichsfinanzminister, als vielmehr die Art und Weise, die Höhe und die Schnelligkeit der Auszahlung und zwar ohne Wissen des Parlaments, die Ausstoß erregte. Man befürchtet nun, daß der Reichstag noch nachträglich auf die Zahlung der Ruhrkompensationszahlung Einspruch nehmen und einen Ausgleich herbeiführen werde. Unter dem Druck dieser die Stimmung befeuernde Momente schritt das

Publikum auf den Aktienmärkten, namentlich in westlichen Montanwerten, stark zu Realisationen und die Kurse bröckelten ziemlich ab. Auf dem Fondsmarkt bestimmte das Vorgehen der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft dem Reichsfinanzminister, die sich gegen die Aufwertung der Hypotheken- und Industrieobligationen über das Maß der dritten Steuerreformverordnung hinaus aussprachen.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt ist ziemlich angefüllt. Die Ultimo-Abschließung hatte große Anforderungen an den Geldmarkt gestellt. Die Finanzminister hatten die Bankkredite stark buntartig und in ihren Anordnungen vorsichtiger gemacht. Die Zinslage zogen an. Tägliches Geld kostete 10-11 Prozent, Monatsgeld 11-13 Prozent, doch scheint der Geldmarkt dem Höhepunkt der Anspannung überwunden zu haben, da die erheblichen Realisationen an der Börse die Geldnachfrage verminderten. Die Lage der Reichsfinanzen ist günstig. Das Staatjahr 1924 schließt erstmals ohne Defizit ab und kann noch einen kleinen Ueberschuß buchen. Die Schulden aus der Inflationszeit sind endgültig gedeckt. Auch das Defizit des deutschen Außenhandels 1924 mit 2,7 Millionen ist ohne Beeinträchtigung der Währung in der Bedienung integrieren. Der Goldbestand der Reichsbank zeigt eine ständig ansteigende Kurve. Während der Goldbestand Ende 1923 450 Millionen Mark betrug, ist er heute auf über 600 Millionen anzuwachsen. Auch ihren Devisenbestand hat die Reichsbank beträchtlich vermehrt. Besonders ist die langsame Zunahme der Reserven auf Goldmarktschiff und entsprechende Abnahme auf der Sachwertgrundlage.

**Produktenmarkt.** Der Rohwarenmarkt war im Einklang mit den niedrigeren Meldungen aus Amerika angefüllt und die Preise wurden beträchtlich herabgesetzt. Die Nachrichten lassen deutlich erkennen, wie stark infolge der amerikanischen Getreidemangel eingestuft war. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Hafer und Stroh mit 7 bzw. 5,5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Rohwarenborse notierten Weizen 22 (-2), Roggen 20 (-2), Sommergerste 25 (-3), Winter- und Futtergerste 24 (-2), Hafer 18 (-5) Mark je pro Tonne und Weizen 37 1/2 (-1 1/2) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** In der Preisbewegung trat am Warenmarkt nach den Preisrückgängen vor Weihnachten ein Stillstand ein. Die Reichsindizes für Lebenshaltungskosten blieben mit 124,4 unverändert, während die Großhandelsindexzahl nur leicht um 1,9 Prozent auf 140,4 anstieg. Die Lebensmittelpreise blieben ziemlich unverändert. Die Lage der Textilindustrie ist infolge der zahlreichen Bestellungen für Frühjahr und Sommer auf das Weihnachtsgeschäft und die Inventuraufverkäufe hin befriedigend. Die Baumwollpreise sind gefallen, ebenfalls die Metallpreise. Auf den Holzmarkten war die Stimmung zurückhaltend, die Preise für Eichen und Kiefern blieben fest.

**Viehmarkt.** Auf den Schlachtviehmärkten gingen die Preise leicht zurück. Es ist auffallend, daß in Süddeutschland die Schlachtviehpreise niedriger, dagegen die Lederpreise höher sind als in Norddeutschland.

**Holzmarkt.** Am Holzmarkt sind steigende Notierungen zu beobachten. Die Lage am Bauholzmarkt wird nicht ungünstig beurteilt, da viele Unternehmungen im Frühjahr mit größeren Bauprojekten hervortreten werden.

**Pfarrer Heumanns Heilmittel**



stets auch vorrätig im Alleindepot:  
vorne Württemberg, Hof Apotheke  
Ludwigsplatz, Dr. Karl Fuchs u. Dr. Felix Lauer,  
Stuttgart, Alt. Schloßplatz 5, Fernr. 1752  
Das große  
Pfarrer Heumanns-Buch  
(320 Seiten u. 200 Abbild.) erhält jeder  
Leser, der seine Adr. einschickt, von der  
Firma L. Heumann & Co., Nürnberg M 127  
gratis und franko zugeschickt. Post-  
karte genügt.

**Toga-Tabletten** hervorstechend  
berühmt bei:  
Gicht, Rheuma, Schiagen, Nerven- und Kopfschmerzen.  
Toga lüßt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus.  
Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.  
Preis: 12,50% 100k., 0,40 % 25k., 7,50% 50k., 100k. 100k. 100k.

**MAGGI'S Würze** hilft in der Küche sparen.  
Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort köstlichen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.  
Besondere halber Bezug in großen Originalpackungen zu RM 5.—  
Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

**Achtung!**  
Bringe meine  
**Damen- und Herren-Gummi-Mäntel**  
samt Windjaden  
in empfehlende Erinnerung und gewähre für Februar  
**10 Prozent Rabatt.**  
**Josef Seubert, Neuenbürg a. E.**  
(Laden im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Knöbler)  
In der Preisermäßigung sind auch sämml. Manufakturwaren einbezogen.

**Gas-Koks**  
kann sofort mit einem  
**bedeutenden Preis-Abschlag**  
geliefert werden. Lieferung kann mit meinem Lastwagen  
franko erfolgen. Bestellen Sie sofort, bevor der Vorrat  
vergriffen ist, bei der  
**Birkenfelder Baumaterialien-Großhandlung,**  
Inh.: **W. Hildenbrand,**  
Telef. 16 **Birkenfeld** Telef. 16.

**Eine Sendung**  
**Herrn- und Damen-Fahrräder,**  
sowie Rennmaschinen  
können billigst abgegeben werden.  
**Albert Kalkfuss, Mechaniker,**  
Telefon Nr. 7 **Calmbach.** Telefon Nr. 7.  
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

**Sefangbücher**  
in reicher Auswahl  
empfehlen die  
**E. Mees'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**

**Wickel-Suppe**  
bei **Albert Barth**  
zum „Dahnhof.“

**Calmbach.**  
Heute Sonntag und morgen  
Sonntag  
**Wickel-Suppe**  
bei **Albert Barth**  
zum „Dahnhof.“

**Dr. Thompsons Seifenpulver**  
spart Arbeit, Zeit und Geld

Warum ein minderwertiges Fabrikat  
kaufen, wenn ein  
**Original Weber**  
Ränderstrick, Handwaschen,  
Koch- u. d. Baderd  
zu billigerem Preis und Teilzahlung zu  
erhalten ist? Bestellen Sie sofort die  
neue Preisliste von der größten Spezialfabrik  
**Anton Weber, Ettlingen i. B.**

**Böninger „Einhorn-Tabak“**  
die alt eingeführte Marke, wird nach wie vor in unübertroffener Qualität geliefert.

**WH**  
**Neuwälder**  
Kronprinz  
Spezialität:  
wäsche sowie  
unbedingt  
Tabell  
Annahmestelle:  
Abholung  
**Preis-A**  
rew - tign -  
Für die richtige Lösung  
**1200**  
ausgesetzt, die unter  
1. Preis: **1 Wob**  
aus 28- oder 28  
2. Preis:  
3. Preis: **1 Esszim**  
**1 Schlafzimmer, 5**  
od. **1 Grammophon,**  
9. Preis: **1 Nähmas**  
10.-15 Preis: **6**  
Photo-Apparate 9  
und eine  
**Gewinne**  
der uns die richtige  
langen unter Aufsicht  
den die Gewinner  
nachrichtigung über  
teilung usw. sind d  
Porto, Drucksachen,  
Verpflichtung geben  
umgehend nicht  
Adresse und Postam  
Schlecken Sie  
**Reko**  
E. Foersterli  
**Salam**  
Frie  
**SALAMANDER**  
**Bieh**  
**Bon Monte**  
im Gasthaus zum  
ein sehr gro  
er  
so  
wahl schwerer  
und  
zum Verkauf, wozu  
einladen  
**Rudolf und**  
**WH**

n, namentlich in westlichen  
men und die stürke beidelen  
bestimmte das Sorgeben der  
Brischost beim Reichswirt-  
Aufwertung der Hypotheken-  
als Maß der dritten Steuer-

st ist ziemlich angepost. Die  
Anforderungen an den Geld-  
batten die Bankredite stark  
ungen vorzüglicher gemacht.  
Geld kostete 10-14 Prozent,  
scheint der Geldmarkt den  
unden zu haben, da die er-  
die Geldnachfrage ver-  
Finanzen si günstig. Das  
ne Defizit ab und kann noch  
Die Schulden aus der Inflation  
ich des Defizit des deutschen  
en ist ohne Beeinträchtigung  
rissen. Der Goldbestand der  
gende Kurve. Während der  
loun Markt betrug, ist er  
iegen. Auch ihren Defizit  
sch vermehrt. Ertragslos ist  
lungen auf Goldmarkbasis  
der Sachwertgrundlage.

Produktmarkt war im Ein-  
ngen aus Amerika ange-  
eträchtlich übersteigert. Die  
en, wie stark Spekulation der  
ell war. An der Stuttgar-  
den und Stroh mit 7 bzw.  
Verändert. An der Berliner  
22 (-21), Roggen 250 (-  
inter- und Futtergerste 240  
pro Tonne und Weib 37%.

Bewegung trat am Werten-  
bor Weihnachten ein Still-  
Lebenshaltungskosten blieb  
e Großhandelsindexzahl nur  
209. Die Lebensmittelpreise  
Sage der Textilindustrie ist  
für Frühjahr und Sommer  
le Inventuraufverkäufe hin  
sind gefallen, ebenfalls die  
tionen war die Stimmung  
und Rohle blieben fest.

Leichtviehmärkten gingen die  
end, doch in Süddeutschland  
wegen die Lebensmittelpreise  
ammholmarkt sind steigende  
lage am Bauholmarkt wird  
Unternehmungen im Früh-  
worteilen werden

herausragend  
benutzt bei:  
**Herzschuß,  
Nerven- und  
Kopfschmerzen.**  
heißt die Synthese aus  
den Apotheken erhältlich.  
Acid. acetic. salic., ad 100 Ampuln.

offen  
unlag

ne Sendung  
d Damen-Fahrräder,  
Klemmaschinen  
geben werden.

ss., Mechaniker,  
sh., Telefon Nr. 7.  
araturen unter Garantie.

ach.  
ute Samstag und mor-  
ovntag

ekel Suppe  
Albert Barth  
zum „Bühnhof.“

mlinderwertiges Fabrikat  
ausen, wenn ein  
ginal Weber  
brant, Haubackofen,  
u. d. Kochherd  
Preis und Teilzahlung zu  
Verlangen Sie sofort die  
von der größten Spezialfabrik  
eber, Ettlingen i. S.

ak“



**Einzug v. Forderungen**  
jeder Art  
durch  
Zatassogeschäft Wolfinger,  
Neuenbürg.

**Neuwaiderei M. Jhling, Pforzheim**  
Kronprinzenstraße 33, Fernruf 2673.

**Spezialität: Herren-, Stärke- und Leib-  
wäsche sowie Kleider, Blusen u. Vorhänge.**  
Unbedingte Schonung der Wäsche.  
Tadellose aufmerksame Bedienung.  
Annahmestelle: Julie Gaiser, Neuenbürg,  
Gräfenhufersstraße 5.  
Abholung und Zustellung kostenlos.

**Großes  
Preis-Ausschreiben**  
rem — tiqu — watg, — red — nitq — winntge.  
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir Preise  
im Gesamtwerte von  
**12000 G.M.**

ausgesetzt, die unter alle richtigen Löser zur Verfü. gelangen.  
1. Preis: **1 Wohnungs-Einrichtung** bestehend  
aus EB- oder Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche.  
2. Preis: **1 Motorrad oder 1 Piano.**  
3. Preis: **1 Esszimmer, 4. Preis: 1 Herrenzimmer oder**  
**1 Schlafzimmer, 5. Preis: 1 Vier-Röhren-Radio Apparat**  
od. **1 Grammophon, 6.-8. Preis: 3 Wäsche-Ausstattungen,**  
9. Preis: **1 Nähmaschine oder 1 Diplomat-Schreibtsch,**  
10.-15. Preis: **6 Herren- oder Damenräder. Ferner 15**  
**Photo-Apparate 9x12 (Klappkameras), 70 prima Uhren,**  
und eine große Anzahl kleine Preise.  
**Gewinner eines Preises ist jeder**  
der uns die richtige Lösung einsendet. — Die Preise ge-  
langen unter Aufsicht eines Notars zur Verteilung und wer-  
den die Gewinner bekanntgegeben. Für gewünschte Be-  
nachrichtigung über die Richtigkeit der Lösung, Preisver-  
teilung usw. sind der Lösung die entstehenden Kosten für  
Porto, Drucksachen, Schreiblohn usw. beizufügen. — Eine  
Verpflichtung gehen Sie nicht ein, jedoch ist die Lösung  
unbedingt richtig frankiert mit genauer Angabe der  
Adresse und Postamt einzuweisen.  
Schicken Sie daher Ihre Lösung sofort an:  
**Rekord-Versand**  
E. Forstling Wolfenbüttel 820.

**Salamander 1913**

**Friedenspreis  
12<sup>50</sup>**  
Herren- u. Damen-  
Schuhe u. Stiefel.  
Schuhhaus Lutz, Wildbad.  
Alleinverkauf d. Marke Salamander.

**Vieh-Verkauf.**  
Von Montag morgen 8 Uhr ab  
steht  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in **Höfen**  
ein sehr großer frischer Transport  
erklaffiger, gutgewohnter  
Wildkühe, Kälberkühe,  
sowie eine sehr große Aus-  
wahl schwerer hochträgiger Kalbinnen  
und schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu Kauf- und Zuschläghaber freundlich  
einladen  
**Rudolf und Berthold Löwengardt,**  
Rexingen.



**Anfängerin**  
auf hies. Kontor gesucht.  
Selbstgesch. Angebote unter  
A. J. an die „Engländer“-Be-  
schäftigstelle.

Neuenbürg.  
Unserer werten Kaufkraft vom Bezirk Neuenbürg zur  
gest. Kenntnisnahme, daß wir eine  
**Bezirks-Vertretung**

für sämtliche Melasse-Fabrikate, hergestellt in der Zucker-  
fabrik Stuttgart.  
**Herrn Albert Weißhaupt, Landesprodukte,**  
**Neuenbürg a. Gnz, Telefon 112,**  
übertragen haben.  
Wir bitten sämtliche Fabrik- und Viehbesitzer, hieson  
recht regen Gebrauch zu machen, da wir nur erstklassige  
Qualitäten führen.  
**Würtl. Melassefütterwerke e. m. b. H.,**  
**Stuttgart.**

**Theater in Calmbach**  
im „Kronen“-Saal  
Sonntag, den 8. Februar, nachm. 1/4 Uhr und abends  
1/8 Uhr unter gest. Mitwirkung 80 hiesiger Schüler  
und Schülerinnen.  
Ein Teil des Reinertrages ist für die Kinderhilfe bestimmt.  
**„Die Königskinder“**  
Romantisch-komisches Orig.-Feen-Märchenchauspiel in sechs  
Bildern von J. P. Brantl. Spielleiter: Dr. Friedr. Walter.  
Freise der Plätze im Vorverkauf in der „Krone“ und  
an der Kasse: Sperrsit 1.50 M., Saalplatz 1.— M., Gallerie  
60 J inklusive Steuer. — Kinder zahlen auf allen Plätzen  
die Hälfte.

**Ruhr-Anthracit-Nuss III,  
Fettnusskohlen I u. II,  
Breckkoks III (Haus-  
brand),  
Breckkoks I (Zentral-  
Heizung),  
Langenbrahm-Anthracit-  
Eiform-Brikett,  
Schmiedekohlen,  
Union-Brikett**  
sind sofort ab Lager oder franko Haus lieferbar.  
**Birkenfelder Baumaterialien-Großhandlung,**  
Inh.: **W. Hildenbrand,**  
**Birkenfeld, Telefon Nr. 16.**  
**3/4 Million Meter Stoffe**  
versandbereit.

Sechs nachstehende Posten weit unter normalem Preis. Gältig  
nur kurze Zeit. Bestellen Sie in Ihrem Interesse sofort:  
Nr.: Beiste per Meter: Beiste: M. Pf.  
10 Baumwolltuch, ungebl., vr., fast unverwüßl. 78 cm — 67  
11 Baumwolltuch, ungebleicht, gleich gute, fast  
unverwüßliche Qualität, jedoch 140 . 1.29  
12 Baumwolltuch, ungebl., gute solide Sorte 140 . 1.05  
13 Hemdenflanell, sog. Militärflanell, prima,  
fast ungerißbar 74 . — 68  
14 Weißes Hemdentuch, ganz vorzügl. Qual.,  
für bessere Wäschestücke geeignet 78 . — 74  
15 Weißes Hemdentuch, sehr leichte Sorte 78 . — 42  
Was trotz der Güte und Billigkeit nicht entsprechen sollte,  
nehme auf meine Kosten retour und bezahle den vollen aus-  
gelegten Betrag zurück. Versand von A. 10.— an; ab  
A. 20.— portofrei.  
**Josef Witt, Fabrikation u. Versand, Weiden 398 (Oberpfalz).**  
Relikt- und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.

**Möbel**  
in grosser Auswahl für jeden Stand  
liefert unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen und billigsten Preisen  
**Möbelhaus Central**  
Pforzheim, Dillsteinerstrasse 3a  
(Palast-Kaffee.)

**Massage u. Fußpflege**  
von  
Ant. Emig, Herrnsalb,  
Olgastraße 68.

**Stadt Leonberg**  
Zum Besuch des am  
**Dienstag den 10. Februar 1925**  
stattfindenden  
  
**Leonberger  
Pferde-Markt**  
lebet ein  
Stadtschultheißenamt: **Junck.**

**Radfahrer-Berein  
„Vorwärts“ Schömburg**  
hält am Sonntag, den 8. Februar im  
Gasthaus z. „Ochsen“  
**Tanz-Unterhaltung**  
mit **Rappen-Abend**  
ab, wozu jedermann höfl. eingeladen ist.  
Der Ausschuß.

Großes Lager in  
**Motorrädern (erste Marken), Fahrrädern,  
Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und  
Leiterwagen.**  
Erfahrene. Reparatur-Werkstätte.  
Günstige Teilzahlung.  
**Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18.**  
Empfehle

**Schuhwaren aller Art**  
nur erstklassige Ware  
in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln,  
besonders billig:  
**Konfirmantenstiefel.**  
**Friedrich Obrecht, Pfünzweiler.**

**Im Weber-Kochbackherd**  
kochen Sie besser als im Kochherd,  
backen Sie besser als im Backherd,  
sparen Geld, Ärger und Arbeit.  
Verlangen Sie gratis Preislisten auch  
über Hausbacköfen und Mäntelherde von  
**Anton Weber, Ettlingen i. S.**  
Größte Spezial-Fabrik Deutschlands.

**Emaillier- und Vernicklungsanstalt für  
Fahrräder und Motorräder**  
**Wilh. Mettler, Höfen a. G.**  
Sämtliche Ersatzteile  
sowie neue und gebrauchte  
Fahrräder.  
Bezirks-Vertreter für „Presto“ Fahrräder.

**Augenarzt Dr. Ostenried**  
(Dr. Brinkmann's Nachf.)  
Sprechzeit: Werktagen von 9-1 und 1/3-6 Uhr.  
**Pforzheim, Westliche 29.**

**Hand-Datamstempel**  
für Kassen und Büros sind  
sofort lieferbar.  
K. Weichling, Buchdruckerei

# WEISSE WOCHEN

Große Posten Qualitätswaren zu vorteilhaften Preisen!

## DAMEN-WÄSCHE



Damenhemden wie Zeichnung, mit Hobbein-Garniturung 90



Damenhemden wie Zeichnung, stark-klügeliges Wäschetuch, mit Stickerel 1 65



Frauenhemden wie Zeichnung, Croisé mit Aermel und Halskanten-garniturung 2 75



Nachtjacken wie Zeichnung, gutes Wäschetuch, elegant bestickt und festoniert 2 95



Bekleider wie Zeichnung, festoniert, mit Hobbein-Garniturung 3 50



Nachtjacken wie Zeichnung, festoniert, mit Kragen und Halskanten-garniturung 2 50



Hüftenformer aus Draht mit Querschnitt 1 85  
Hüftenformer aus Draht mit Querschnitt 1 95  
Korsetten aus grauem Draht festoniert 1 60  
Korsetten aus starkem Draht weiß festoniert 1 95

- |   |  |   |   |  |  |   |   |  |   |   |  |  |   |   |   |  |   |  |   |   |  |  |  |  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |  |   |  |  |  |   |   |  |  |  |   |  |   |   |  |  |   |   |   |  |   |   |  |   |  |  |   |  |  |
|---|--|---|---|--|--|---|---|--|---|---|--|--|---|---|---|--|---|--|---|---|--|--|--|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|--|--|---|---|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|---|---|--|---|---|--|---|--|--|---|--|--|
| <b>Damenhemden</b> starkes Wäschetuch, mit Hobbein-Garniturung 90 | <b>Damen-Trägerhemden</b> mit Hobbein-Garniturung 1 25 | <b>Damenhemden</b> aus starkklügeligem Wäschetuch, mit breiter Hobbein-Garniturung 1 35 | <b>Damenhemden</b> Arschschnitt, mit breiter Stickerel 1 45 | <b>Damen-Trägerhemden</b> prima Qualit. mit Hobbein-Garniturung 1 55 | <b>Damen-Trägerhemden</b> mit breiter Stickerelspitze 1 65 | <b>Damen-Trägerhemden</b> baletartig gestickt, mit Hobbein-Garniturung 1 75 | <b>Damenhemden</b> Arschschnitt, aus gutem Wäschetuch, mit Stickerelspitze 1 90 | <b>Damenhemden</b> starkklügeliges Wäschetuch, elegant gestickt 1 95 | <b>Damenhemden</b> Arschschnitt, mit breiter Stickerelspitze und Wäschetuchgarniturung 2 25 | <b>Damen-Trägerhemden</b> mit breiter Stickerelspitze u. Hobbein-Garniturung 2 40 | <b>Damenhemden</b> aus gutem Wäschetuch, mit Stickerel u. Wäschetuchgarniturung 2 50 | <b>Damenhemden</b> weibliches Wäschetuch, mit Festonierel und Hobbein-Garniturung 2 60 | <b>Damenhemden</b> aus feinfädigem Wäschetuch, mit Klippelreie 2 65 | <b>Damenhemden</b> Arschschnitt, mit breiter Stickerel und Stickerelreie 2 75 | <b>Frauenhemden</b> mit Aermel, starkklügeliges Wäschetuch, festoniert 2 75 | <b>Trägerhemden</b> Handarbeit, gestickt und mit Handverzierungen 2 75 | <b>Frauenhemden</b> mit Feine und Festonierung 2 95 | <b>Damenhemden</b> Arschschnitt, mit Stickerelreie und Spitze 2 95 | <b>Damenhemden</b> Handarbeit, festoniert und reich gestickt 2 95 | <b>Damenhemden</b> starkklügeliges Wäschetuch, mit breiter Stickerelreie 3 25 | <b>Damenhemden</b> mit breit Stickerel und Wäschetuch 3 45 | <b>Damen-Trägerhemden</b> mit Hobbein-Garniturung 3 75 | <b>Damenhemden</b> mit Feine und Festonierung 3 95 | <b>Damen-Beinkleider</b> aus starkem Wäschetuch mit Hobbein-Garniturung 1 35 | <b>Damen-Beinkleider</b> gerade Form mit Querschnitt und Hobbein-Garniturung 1 55 | <b>Damen-Beinkleider</b> starkklügeliges Wäschetuch elegant gestickt 1 65 | <b>Damen-Beinkleider</b> mit breitem Volant und Festonierung 1 75 | <b>Damen-Beinkleider</b> mod. Form, reich gestickt und mit Hobbein-Garniturung 1 95 | <b>Damen-Beinkleider</b> mit breiter Stickerel 2 10 | <b>Damen-Beinkleider</b> starkes Wäschetuch elegant gestickt 2 25 | <b>Damen-Beinkleider</b> feinfädiges Wäschetuch mit breitem Stickerelreie und Spitze 2 45 | <b>Damen-Beinkleider</b> mit Stickerelreie 2 75 | <b>Damen-Beinkleider</b> Handarbeit festoniert 2 95 | <b>Damen-Hemdhoen</b> aus gutem Wäschetuch mit reicher Hobbein-Garniturung 2 75 | <b>Damen-Hemdhoen</b> Windelreie, mit Stickerelreie und Hobbein-Garniturung 3 75 | <b>Damen-Hemdhoen</b> aus prima Wäschetuch mit Klippelreie und Hobbein-Garniturung 5 50 | <b>Damen-Hemdhoen</b> Windelreie mit Volant 5 95 | <b>Prinzebröcke</b> starkklügeliges Wäschetuch, mit Hobbein-Garniturung 2 25 | <b>Prinzebröcke</b> mit breitem Stickerelreie und Hobbein-Garniturung 2 75 | <b>Prinzebröcke</b> gutes Wäschetuch, mit breiter Klippelreie, und Hobbein-Garniturung 2 95 | <b>Prinzebröcke</b> starkes Wäschetuch, moderne Form mit breitem Stickerelreie 3 25 | <b>Prinzebröcke</b> mit breitem Stickerelreie und Hobbein-Garniturung 3 50 | <b>Prinzebröcke</b> feinfädiges Wäschetuch, breite Stickerel, mit Hobbein-Garniturung 3 45 | <b>Prinzebröcke</b> starkes Wäschetuch, mit elegantem Stickerelreie und Hobbein-Garniturung 3 75 | <b>Prinzebröcke</b> moderne Form, mit feiner Stickerel und Hobbein-Garniturung 4 25 | <b>Prinzebröcke</b> starkklügeliges Wäschetuch, mit Stickerelreie und eleganten Hobbein-Garniturung 4 50 | <b>Prinzebröcke</b> feinfädiges Wäschetuch mit Klippelreie und Hobbein-Garniturung 4 95 | <b>Prinzebröcke</b> makroartiges Wäschetuch, mit elegantem breitem Stickerelreie und Hobbein-Garniturung 5 95 | <b>Prinzebröcke</b> mit breiter Stickerel und eleganten Hobbein-Garniturung 6 25 | <b>Prinzebröcke</b> starkes Wäschetuch, feine Stickerel und Hobbein-Garniturung 7 25 | <b>Damen-Nachtjacken</b> feinfädiges Wäschetuch vierreihiges Aermel und Festonierung 2 50 | <b>Damen-Nachtjacken</b> starkklügeliges Wäschetuch mit Kragen und Festonierel 2 50 | <b>Damen-Nachtjacken</b> Croisé, mit Kragen und Festonierung 2 90 | <b>Damen-Nachtjacken</b> starkes Wäschetuch mit Kragen und Festonierung 2 95 | <b>Damen-Nachtjacken</b> Croisé, mit Kragen und Festonierung 3 50 | <b>Damen-Nachtjacken</b> gutes Wäschetuch, mit Hobbein-Garniturung 4 50 | <b>Damen-Nachtjacken</b> starkklügeliges Wäschetuch, elegant gestickt 3 50 | <b>Damen-Nachtjacken</b> makroartiges Wäschetuch, fest. u. reich gest. Wäschetuch, mit breiter Stickerel, extra weit 5 95 | <b>Damen-Untertaillen</b> starkes Wäschetuch, mit Hobbein-Garniturung 95 | <b>Damen-Untertaillen</b> Wäschetuch, mit Hobbein-Garniturung 1 10 | <b>Damen-Untertaillen</b> Jumperform, mit Umhang und breiter Stickerel 1 25 | <b>Damen-Untertaillen</b> mit Klippelreie und Hobbein-Garniturung 1 45 | <b>Damen-Untertaillen</b> stark Stoff, breitelüchel 1 95 |
|---|--|---|---|--|--|---|---|--|---|---|--|--|---|---|---|--|---|--|---|---|--|--|--|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|--|--|---|---|--|--|--|---|--|---|---|--|--|---|---|---|--|---|---|--|---|--|--|---|--|--|



Nachtjacken wie Zeichnung, Croisé mit Kragen und festoniert 2 90



Bekleider wie Zeichnung, starkklügeliges Wäschetuch, mit Stickerelreie 1 95



Bekleider wie Zeichnung, Croisé, festoniert, lange Form 2 65



Prinzebröcke wie Zeichnung, Croisé, festoniert, lange Form 2 65



Prinzebröcke wie Zeichnung, Jumperform, mit Hobbein-Garniturung 2 25



Garnaturen wie Zeichnung, Rund u. Stickerel, u. breiter Hobbeinreie 2 70

**Macco-Damen-Wäsche** prima Qualität, allererste Fabrikate mit la. Stickerel-Garnitur, wie Zeichnungen

Prinzebröcke . . . 6 25    Bekleider . . . 3 50    Unterblusen . . . 2 45    Hemden . . . 3 50

## FROTTIER-WÄSCHE

- |  |   |
|--|---|
| <b>Frottier-Handtücher</b> gute Qualität, weiß . . . . . 85    | <b>Badetücher</b> 80-100, weiß . . . . . 3 25           |
| <b>Frottier-Handtücher</b> starke Qualität, beige . . . . . 95 | <b>Badetücher</b> 100-120, best karriert . . . . . 4 95 |
| <b>Frottier-Handtücher</b> weiß, erste Fabrikat . . . . . 1 45 | <b>Bade-Mäntel</b> in großer Auswahl                    |

## KINDER-WÄSCHE

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Mädchen-Nachtthemden</b> mit vierreihigen Ausschnitt, langen Arm, Hobbein-Garniturung . . . . . | <b>Mädchen-Prinzebröcke</b> starkes Wäschetuch, breite Stickerel . . . . . | <b>Erstlingshemden</b> gute Qualität, zum Anmachen . . . . . 28  |
| Gr. 66 Gr. 70 Gr. 80 Gr. 90 Gr. 100  | Größe 40 45 55 60 65 70 80   | <b>Kinder-Jäckchen</b> . . . . . 30  |
| 1.95 2.25 2.65 2.95 3.25   | 1.50 1.70 2.25 2.65 2.95 3.20 3.40   | <b>Windelhörschen</b> gestriekt . . . . . 80   |
| <b>Mädchen-Hemden</b> mit Festonierelreie . . . . .  | <b>Knaben-Hemden</b> starkklügel. Wäschetuch . . . . .                     | <b>Kinderhörschen</b> gestriekt . . . . . 1., 30, 50, 60, 70, 70   |
| Gr. 80 Gr. 85 Gr. 90 Gr. 95 Gr. 100  | Größe 40 50 60 70 80   | <b>Kinder-Wagenkissen</b> mit Stickerel-Knause, festoniert und elegant gestickt . . . . . 1.50, 1.95, 95 |
| 85 1.00 1.10 1.30 1.50   | 1.10 1.30 1.65 1.95 2.45   | <b>Wagendecken</b> zum Anmachen . . . . . 1.75, 1.90, 85   |
| Gr. 78 Gr. 90 Gr. 95 Gr. 90 Gr. 90   |  |  |
| 1.65 1.85 2.00 2.15 2.30   |  |  |
| <b>Mädchen-Beinkleider</b> mit Volant und Festonierelreie . . . . .                                | <b>Molton-Unterlage</b> 40-40, groß . . . . . 70                           |  |
| Größe 30 35 40 45 50 55 60   | <b>Hygienische Windeln</b> 80-90, groß . . . . . 55                        |  |
| 1.00 1.15 1.35 1.65 1.95 2.10 2.40   |  |  |

# KNOPF, Pforzheim.

**Zeugpreis:**  
Halbmonat. in M  
dra 75 Goldpf. 3  
die Polim Dre- u. L  
autoverehr, lange  
lout inf. Verk. 75 G  
n. Vollbefreilgeb. P  
freileib, Nachreit  
vorhalten. Preis  
Kammer 10 Gold

In Fällen dñ. Er  
besteht kein Anspr  
Lieferung der Zeim  
auf Rñcherhaltung  
Zeugpreises.

Bestellungen neh  
Poststellen, sow  
Maren u. Ausdröge  
jebezeit entgeg  
Biro-Rente Nr. 24  
C. N. Grotzsch Pforz

**Nr 32.**

Stuttgart, 7. Febr.  
präsidenten wird be  
hoben werden, den B  
der württembergische  
4 1/2 Uhr zu begrñßen.  
Stuttgart, 7. Febr.  
Vollschñlen Groß-S  
sagt: „Von verßied  
vierjährige Grundsch  
deri, daß Grundschñle  
in die höheren Schule  
samtlicherrenat von G  
gefñß selbstelegient w  
pädagogischen, lugen  
sucht die gefñßgebende  
Grundschñle nicht ent  
Lindenbergl, 7. Febr.  
zu kurzen Auenthalt  
Berlin, 7. Febr.  
Seiziger Kriminalwa  
ente des Polzebrañ  
worden. Wie verlau  
Krouel hat inzwischen  
mit Einbrechern und  
ten zu boben, wofñr  
die Anzahl der Finge  
nicht mehr beßimmen.  
Berlin, 7. Febr.  
Antrag der Koalitions  
des schweren Kampfe  
drohten Deutschlam  
unberßglñß bei der  
stehenden und zufñkñft  
ten die Rechte und In  
scher Wñnderheiten in  
deutlichen Sprache in  
in der Offenheit  
Berlin, 7. Febr.  
in dem groñßen Sch  
in Berlin der Prosch  
lentisch und Sommer  
Breitenhoffen zur V  
berzangenen Jahres  
Denkmals für die Gei  
tentat gegen das De  
worden und man doch  
Wär  
Stuttgart, 7. Febr.  
beratung gute Fortsch  
spielen aus dem Ault  
Dopden gab es bei de  
Vandebant für Dentu  
war im Anschluß an  
Kunst“, die beßanntlich  
rend sich beßonders ber  
die Abg. Deymann  
Freiheit in der Kunst  
Baußlams als Ariteri  
Runde der Abg. Wes  
Hölder (W.B.) und de  
Berurteilung über die  
ist nicht für sich selbst  
Wirtung ausñßen. D  
das freie Kunstschaffen  
Obligñtäten müsse i  
Kunstschöpfungen geb  
nicht in Kunststamm  
sch mit der unßßlicher  
Wo hört sie auf? Das  
und kein Reichstag für  
Verßändlichen sei. Die  
Der Abg. Dr. Brudm  
der Ailansstraße in De  
lber und Wñrung für  
den Knosßståntrñgen  
den staatlichen Schuß  
Baudenkmalen nñmlich  
in Eßlingen und die  
Schließlich trat man  
Schñlen betreffenden  
Abg. Dr. Engelboof D  
den Bestand und Ede  
mangelhaft zu ercläre  
u. a. langlichere Wñg  
len und der Abg. Rñch  
unferriekt ein. In der  
er die Aulfassung, das  
ausgewñrtet werden mñ  
nachmittags.

Hreilberverbñndung  
Mñchen, 7. Febr.  
im Auer-Prosch, Wñt  
gen gegen Auer aufred  
sch geschloßen. Die U  
17. Februar, vormittags  
Ein b  
Seizig, 6. Febr.  
gegen die Deutsche Lom  
Bereits seit einigen W

